

Erbschaft trotz Sozialhilfe

■ **Verl.** Eltern, deren Kinder Sozialleistungen beziehen, stehen vor der Frage: Wie gestalte ich mein Testament, damit meine Kinder in den Genuss des Geldes kommen? Durch ein geschickt ausgearbeitetes Testament ist es unter bestimmten Voraussetzungen möglich, so zu vererben, dass der Sozialhilfeträger keinen Zugriff auf das Vermögen hat und die Erbschaft dem Kind trotzdem zu Gute kommt. Was zu beachten ist, erläutert Rechtsanwalt Thomas Kuller im Volkshochschul-Workshop am Donnerstag, 6. Oktober, um 19.30 Uhr in der Hauptschule. Anmeldung unter Tel. (0 52 46) 96 11 96.

Spiel und Sport für übergewichtige Kinder

■ **Verl.** „Schwer mobil – Bewegung, Spiel und Sport für übergewichtige Kinder“ nennt sich die Gruppe des TV Verl, die hauptsächlich allen „kräftigen“ Mädchen und Jungen mehr Bewegung in den Alltag bringen möchte. Mädchen und Jungen zwischen 10 und 16 Jahren, die gerne ein paar Pfunde verlieren möchten, treffen sich jeden Dienstag von 18 bis 19 Uhr in der Sporthalle der Realschule. Weitere Informationen beim TV Verl unter Tel. (0 52 46) 31 23.

Yoga für Jung und Alt

■ **Verl.** In der Realschule Verl beginnt am Montag, 10. Oktober, 16.15 bis 18.30 Uhr, der Volkshochschulkurs „Yoga für Jung und Alt“. Yoga ist ein Weg, zur Ruhe zu kommen, Harmonie zu finden und Wohlbefinden zu erlangen. Der Kurs ist für Anfänger wie Fortgeschrittene geeignet, da sich die Ausführung der Haltungen an den individuellen Möglichkeiten der Teilnehmer orientiert. Wer mitmachen möchte, kann sich noch bis zum 5. Oktober anmelden.

Zwischen Schubert und Chanson

Ulrich Schütte und Trung Sam eröffnen die Saison

■ **Verl (hes).** Eine Sternstunde am Schnittpunkt zwischen U- und E-Musik erhellt am Sonntagabend das Verler Heimathaus. Bassbariton Ulrich Schütte und Pianist Trung Sam zelebrierten beim ersten Fachwerkonzert der neuen Saison Edmund Nicks facettenreich-effektvolle Vertonung von Erich Kästners letztem Gedichtband „Die 13 Monate“. Gehaltvoll und leicht zugleich, mit Augenzwinkern und Tiefgang, trafen sich Text und Klang, souverän interpretiert von Schütte und Sam.

Schüttes reifer Bassbariton erstrahlte mal in profunder Fülle, mal zärtelnd dann voller Leichtigkeit und strömte in balladig-ruhigen Momenten anschießend dahin, wobei er stets die charaktervollen Schründen und Kanten des Lebenserfahrens im Klangbild mitschwingen ließ. In gutdurchdachter interpretatorischer Varianz und mit fesselnder Präsenz würdigte Schütte sowohl den augenzwinkernden Tiefgang des Kästner-Textes als auch die ausgefeilte Vertonung Nicks.

Auf Trung Sam wartete inzwischen eine vielschichtig-wechselvolle Partitur, die mit chansonartiger Leichtigkeit und stets nah am Solisten gespielt werden wollte. „Er ist ein Pianist, den ich erst vor sehr kurzer Zeit entdeckt habe – freuen Sie sich darauf“, versprach Schütte. Sam dankte es ihm mit souveränem Spiel, dem er scheinbar mühelos, quasi als Sahnehäubchen, in allen Liederlagen emotionale Dichte und Wärme beimischte.

Robert Schumanns einfühlsam durchlebter Liederzyklus „Dichterliebe“ nach Texten von Heinrich Heine, eigentlich allein einen Konzertbesuch bei Schütte und Sam wert, mutierte angesichts der beeindruckend-eingängigen „13 Monate“ plötzlich zum Vorprogramm: Nach dem Konzert, herzlich-anhalten dem Beifall und – natürlich – einer Zugabe war nur noch „der Kästner“ Thema auf der gemütlichen Fachwerkdeele.



Mit fesselnder Präsenz: Bassbariton Ulrich Schütte (l.) und Pianist Trung Sam. FOTO: HEIKE SOMMERKAMP

Hätte Ulrich Schütte die verschollen geglaubten, handgeschriebenen Originalnoten nicht im Nachlass des Komponisten aufgespürt, wäre dieser ungewöhnliche Liederzyklus der Musikwelt weiter verborgen geblieben – nun begeisterte er die Verler.

Glocken und Wildpferde

Tagesfahrt der Volkshochschule ins Münsterland

■ **Verl (NW).** Die Glocken- und Kunstgießerei Petit & Gebr. Edelbrock, eine alte Glockengießerei in Gescher, ist Ziel einer Tagesfahrt der Volkshochschule. Die Glocken werden hier nach dem traditionellen Lehmformverfahren gefertigt. Heute führt das Unternehmen vielseitige Arbeiten in Kirchtürmen durch und ist seit mehreren Jahrzehnten auch als Kunstgießerei erfolgreich. Während der Besichtigung können die Teilnehmer in den Produktionsräumen den Aufbau der Glockenform erleben und den Glockenformern bei ihrer Arbeit zusehen.

Im Anschluss besichtigen die Teilnehmer das Westfälische Glockenmuseum. Die umfangreiche Sammlung von Kirchen- und Kapellenglocken bietet einen spannenden und klingenden Einblick in 900 Jahre westfälische Glockengeschichte und Glockengießerkunst. Dann geht es weiter nach Dülmen, wo nachmittags unter sachkundiger Führung auf der Wildpferdebahn im Merfelder Bruch die Wildpferde in freier Natur beobachtet werden können. Die Fahrt findet am Donnerstag, 29. September, statt. Anmeldungen noch im städtischen Bürgerbüro.

Endspurt fürs Sportabzeichen

■ **Verl-Sürenheide.** Die letzte Abnahme der Sportabzeichenaktion findet für den Stützpunkt Sürenheide am Mittwoch, 28. September, in der Zeit von 17.30 bis 19 Uhr statt. Für Rückfragen steht Siegfried Schwarz, Tel. (0 52 46) 62 55, zur Verfügung.

Clubabend fällt morgen aus

■ **Verl.** Der monatliche Clubabend der Campingfreunde Kiek-Süh Gütersloh am Mittwoch, 28. September, fällt aus. Mitglieder und Interessierte treffen sich wieder am Mittwoch, 26. Oktober, im Haus Henkenjohann, Eiserstraße 18, um 20 Uhr.



Haben gut Lachen: Dem Schirmherrn, den Siegern und den Veranstaltern des Bürgermeisterpokalschießens der vier Verler Schützenvereine stand die Freude über einen gelungenen Wettbewerb ins Gesicht geschrieben. Das Foto von der Siegerehrung zeigt (v. l.) die Schießleiter Frank Lauströer und Roland Schüppel, Melanie Honerlage, Wolfgang Lüke, Elisa Pähler, Schirmherr Bürgermeister Paul Hermreck, André Kettelhoit sowie die Vorsitzenden der ausrichtenden Bürgerschützen Klaus Hillenkötter und Alfons Helfberend. FOTO: HUBERTUS EBBESMEYER

Starke Vorstellung der Gilde

Verler Schützen sichern sich drei von vier Titeln beim Bürgermeisterpokalschießen

VON HUBERTUS EBBESMEYER

■ **Verl-Bornholte.** Die St.-Hubertus-Schützengilde Verl ist der Abräumer schlechthin. Beim Bürgermeisterpokalschießen der vier Verler Schützenvereine hatten die „Schwarz-Weißen“ am Samstag die Nase vorn. Drei von vier möglichen Titeln gingen an die Paderborner Straße. Mit Wolfgang Lüke von St. Georg Sürenheide kommt einzig der neue Stadt-Superkönig aus einem anderen Verein.

Bei der Siegerehrung im Schützenheim des so gastfreundlichen Bürgerschützenvereins Verl-Bornholte-Sende war der Jubel groß. „Die Gilde gibt in diesem Jahr wohl alles“, mutmaßte Schirmherr Bürgermeister Paul Hermreck, der auch den Zweit-, Dritt- und Viertplatzierten Respekt zollte: „Heute sind alle Gewinner“, so das Stadtoberhaupt. Dessen Vorvorgänger im Amt, Josef Lakämper, war es ge-

wesen, der das Bürgermeisterpokalschießen einst ins Leben gerufen hatte, um den freundschaftlichen Zusammenhalt und die Geselligkeit der vier Verler Schützenvereine untereinander zu fördern. Was bis heute Bestand habe, wie der 2. Vorsitzende der Bürgerschützen, Klaus Hillenkötter, dankbar betonte. Beim Wettbewerb am Samstag waren bis auf die Kaunitzer Schützenkönigin Anja Hennig, die in Sachen Kolping unterwegs war, sämtliche Jungschützenköniginnen und -könige sowie die amtierenden Majestäten und Königinnen der vier Traditionsvereine vertreten.

Die Damen hatten 15 Luftgewehrschüsse auf die Schießscheiben abzugeben, die Herren 30, ausgezeichnet betreut durch die Schießmeister der Bürgerschützen, Roland Schüppel und Frank Lauströer, die schlussendlich auch die Auswertung vornahmen.

Bei den Jungschützenkönigen hatte André Kettelhoit (Gilde

Verl) mit 290 Ringen die Nase vorn, gefolgt von Mike Meier zu Verl (Bürger) mit 287 Ringen. Ein Kuriosum waren die Ergebnisse auf Platz 3. Neben derselben Anzahl von 278 Ringen hatten Matthias Kopusciak (Sürenheide) und André Aelker (Kaunitz) mit 292,7 auch dieselbe Zehntelwertung. „Das ist sehr selten, das habe ich noch nicht erlebt“, musste Schießmeister

INFO Ein Wiedersehen bei der Gilde

- ◆ Das nächste Bürgermeisterpokalschießen findet 2012 statt.
- ◆ Im Jahr des Bundeskönigintages ist der Veranstaltungsort natürlich der Schießstand der auch dieses Event ausrichtenden Verler St.-Hubertus-Schützengilde.

Schüppel gestehen. Bei den Jungschützenköniginnen siegte Elisa Pähler (Gilde) mit 136 Ringen vor Sophie Rotenbach (Sürenheide, 134), Sarah Meier zu Verl (Bürger, 133) und Anja Echterhoff (Kaunitz, 129).

Begeisterten Jubel der Gilde-Delegation gab es darüber hinaus für Melanie Honerlage, die mit 145 Ringen vor Angela Edinger (Bürger) mit 136 und Gudrun Lüke (Sürenheide) mit 135 Ringen den Wanderpokal holte.

Einmal hatten schlussendlich die Schützen aus dem Sürenheider Dreiländereck den Jubel auf ihrer Seite. König Wolfgang Lüke hatte mit dem Luftgewehr von Brudermeister Helmut Kosfeld stolze 302,3 Ringe erzielt. Dicht auf den Fersen war ihm Harald Honerlage (Gilde) mit 301,4 Ringen. Mit einigem Abstand folgten der Bürgerschützenkönig Uwe Edinger (277 Ringe) vor Matthias Hennig (Kaunitz), der mit 264 Ringen den vierten Platz belegte.

„Verletzte“ aus der Brisseschule gerettet

Lange Übungsnacht für die Verler Jugendfeuerwehr / DLRGler stellen die Opfer

■ **Verl (ei).** Im Chemieunfall an der Brisseschule ist es zu einer unkontrollierten Reaktion gekommen, in deren Folge ein Feuer ausbrach und sieben Menschen verletzt wurden – dieses Szenario war am Samstag die Ausgangslage einer Feuerwehrrückübung auf dem Gelände an der Brissestraße. Zum zehnjährigen Bestehen der Verler Jugendfeuerwehr hatten sich die Verantwortlichen etwas Besonderes ausgedacht und nach vier Jahren Pause wieder eine „Lange Nacht“ durchgeführt, an deren Ende die Übung in der Brisseschule stand.

Kurz nach der Alarmierung führen die Feuerwehrautos mit den 20 Jugendfeuerwehrlern und ihren sieben Betreuern auf das Schulgelände. Mitglieder der Gruppe Realistische Unfalldarstellung der DLRG mimten die Verletzten. „Die jungen Feuerwehrlereute, von denen die meisten zum ersten Mal an einer ‚Langen Nacht‘ teilgenommen haben, setzten das in den zahlreichen Übungsstunden gelebte Vorbildlich um“, lobte später der stellvertretende Jugendfeuerwehrwart Martin Bitter.

Sie retteten die Verletzten aus dem Gebäude, achteten darauf, dass ihnen selbst nichts passierte. Vor dem Gebäude wurden Fabienne Schmidt und die anderen Darsteller von anderen Feuerwehrlern in Empfang genommen und betreut. Die Ret-

tungsschwimmerin spielte eine äußerlich eher leichter Verletzte, die aber einen schweren Schock erlitten hatte und immer wieder in das Gebäude laufen wollte. Behutsam wurde sie von den Mitgliedern der Jugendfeuerwehr abgelenkt und weiter von der Gefahrenstelle weggebracht, während auf dem Schulhof zur Verstärkung die Jugendfeuerwehrlereute aus Schloß Holte-Stukenbrock eintrafen.

Die waren von der Übungsleitung in den „Einsatz“ integriert worden, um die Zusammenarbeit zu verbessern. Zwölf Jugendliche und drei Betreuer waren aus der Nachbarstadt angefahren und bauten beispielsweise eine stabile Wasserversorgung

auf. Dann bekämpften sie den Brand mit drei C-Rohren. Viele Eltern und ehemalige Jugendfeuerwehrlereute, die inzwischen in der aktiven Wehr tätig sind, verfolgten das Geschehen ebenso wie der Verler Bürgermeister Paul Hermreck und Stadtbrandinspektor Heiner Panreck. Sie waren beeindruckt vom hohen Leistungsstand „ihrer“ Jugendfeuerwehr, während Jugendfeuerwehrwart Franz-Josef Ernst ganz praktisch sein Vertrauen in die Jugendlichen und die Ausbilder demonstrierte: Er weilte während der Übung im Urlaub.

Begonnen hatte die „Lange Nacht“ am Freitag um 18 Uhr. Der Gruppeneinteilung folgte der Dienstbeginn um 18.45 Uhr

und zehn Minuten später der erste „Einsatz“: Es galt eine Katze im Baum an der Bornholter Straße zu bergen. Auf einen brennenden Papierkorb in der Annaburger Straße folgte um 19.50 Uhr der erste größere Einsatz: In der Thaddäusstraße „brannte“ eine Kfz-Werkstatt; eine Person wurde vermisst.

Der Abend endete um 0.25 Uhr mit einem blinden Alarm an der Osterwieher Straße, schon um 6.50 Uhr ging es am Samstagmorgen weiter mit einem Containerbrand. Insgesamt 13 Einsätze mussten von den Jugendlichen absolviert werden. Zum Abschluss und als Belohnung gab es Grillwürstchen und gekühlte Getränke.



Wasser marsch: Um den „Brand“ in der Brisseschule nach einem angenommenen Chemieunfall zu löschen, setzte der Feuerwehrynachwuchs insgesamt drei C-Rohre ein. FOTOS: ANDREAS EICKHOFF



Musste betreut werden: Fabienne Schmidt von der Verler DLRG spielte während der Übung sehr überzeugend eine Verletzte. Sie hatte einen schweren Schock durch die Explosion erlitten, so ihre Rolle.



Verl

Katholische Jugendarbeit, 15.30 - 17.00 Jungentreff ab 11 Jahre, 17.00 - 19.00 Jungentreff ab 14 Jahre, katholisches Pfarrzentrum St. Anna Verl, Kühlmannweg 8. 17.00 - 19.00 Jungentreff ab 14 Jahre, katholisches Pfarrheim St.-Judas-Thaddäus Sürenheide, Thaddäusstraße 6.

Droste-Haus, 9.30 - 12.00 und 14.30 - 19.30 geöffnet, Schillingsweg 11, Tel. (0 52 46) 29 73.

Energieberatung, 10.00 - 12.30 und 14.00 - 16.00 Sprechstunde, Verbraucher-Zentrale NRW, Beratungsstelle Verl, Paderborner Straße 2.

Sportabzeichenprüfung, 18.00 - 19.00, Gemeindefortschrittverband Verl, Schulzentrum, Sportanlagen, St.-Anna-Straße 28.

Evangelische Jugendarbeit, 19.00 - 21.00 Integrative Gruppe Behinderte-Nichtbehinderte ab 14 Jahre, evangelisches Gemeindehaus Verl, Paul-Gerhardt-Straße 6.

Programm Libelle, 9.30 Internationales Frauenfrühstück, 16.00 Schüler-Einzelförderung, Verein Gemeinschaft Libelle Sürenheide, Grillenstraße 12.

Programm Caritas, 15.00 Bunter Nachmittag, Caritas-Altenagesstätte, St.-Anna-Straße.

Programm DRK, 14.00 - 15.00 Stuhlgymnastik in der Marienturnhalle, DRK-Altenagesstätte, Bahnhofstraße 42.

Lese-Zeichen, 19.30 Treffen für Literaturinteressierte, Heimathaus Verl, Sander Straße 8.

Apotheken-Notdienst, Ems-Apothek, Allee 27, Hövelhof, Tel. (0 52 57) 23 45.

Vereinte Gas- und Wasser-versorgung GmbH, VGW-Entstörungsdienst, Tel. (0 52 42) 92 32 80, 24 Stunden erreichbar.

Ambulante Hospizgruppe Verl, 9.00 - 12.00 Sprechstunde, Stahlstraße 35, Tel. (0 52 46) 70 03 15. 16.00 - 18.00 Treffpunkt Trauer und Begegnung, Café Klüter, Bürrmannstraße 10.

Kreuzbund Verl, 19.00 - 21.00, katholisches Pfarrzentrum St. Anna Verl, Kühlmannweg 8.

Schuldnerberatung, 15.00 - 17.30, Diakonie Gütersloh, Bahnhofstraße 11a, Tel. (0 52 46) 79 86.

Treffpunkt Trauer und Begegnung

■ **Verl.** Den nächsten „Treffpunkt Trauer und Begegnung“ bietet die Ambulante Hospizgruppe Verl am heutigen Dienstag. Das Treffen findet wie gewohnt in einem separaten Raum im Café Klüter, Bürrmannstraße 10 in Verl, von bis 18 Uhr statt. Trauernde Menschen können hier in geschützter Atmosphäre unter fachlicher Begleitung über ihre Erfahrungen und das, was sie bewegt, mit anderen Betroffenen ins Gespräch kommen und sich austauschen. Sie können über den Verstorbenen und ihre Trauer sprechen oder auch zuhören und schweigen. Trauernde Menschen erfahren häufig Entlastung durch das Gespräch, können Solidarität erleben und Unterstützung für die Bewältigung der neuen Lebenssituation finden. Das Treffen ist offen für Menschen, die eine Verlustsituation erleben, unabhängig von Alter, Konfession und Weltanschauung und unabhängig davon, wie lange der Verlust zurück liegt. Die Nutzung des Angebots ist kostenfrei.